



GEMEINDE DIEGTEN

Protokoll

der 2. Einwohnergemeindeversammlung 2017

Dienstag, 20. Juni 2017, 20.00 Uhr im Gemeindesaal

GP: R. Ritter / VP M. Schneider / GR J. Schnidrig / GR S. Jenni / GR N. Häfelfinger

Traktanden

1. **Protokoll der 1. Einwohnergemeindeversammlung vom 20. März 2017**
2. **Rechnung 2016**
 - a) Genehmigung der Rechnung 2016
 - b) Verwendung des Ertragsüberschusses
3. **Mutation Zonenplan Siedlung, Perimeter Anpassungen**
 - a) Perimeter Anpassung Parz.-Nr. 2574
 - b) Perimeter Anpassung Parz.-Nr. 2096 / 2097
 - c) Perimeter Anpassung Parz.-Nr. 2146
4. **Zonenvorschriften Landschaft**
 - a) Intensivlandwirtschaftszone Hof Langgarben
 - b) Zonenvorschriften Landschaft
5. **Diverses**

Begrüssung

Der Gemeindepräsident Rudolf Ritter eröffnet um 20 Uhr die 2. Einwohnergemeindeversammlung. Es sind rund 30 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend.

Von der Presse ist Herr Gysin von der ObZ, anwesend.

Der Präsident schlägt Stefan Eschbach als Stimmzähler vor. Dieser Vorschlag wird nicht erweitert.

://: Stefan Eschbach wird einstimmig als Stimmzähler gewählt.

1. Protokoll

Der Gemeinderat beantragt, nur das Beschlussprotokoll der 1. Einwohnergemeindeversammlung vom 20. März 2017 verlesen zu lassen.

://: Der Antrag des Gemeinderates, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen, wird einstimmig genehmigt.

://: Das vom Gemeindeverwalter verlesene Beschlussprotokoll der 1. Gemeindeversammlung vom 20. März 2017 wird diskussionslos und ohne Korrekturen einstimmig genehmigt.

Der Gemeindepräsident stellt fest, dass die Einladung mit dem Geschäftsverzeichnis rechtzeitig in alle Haushaltungen zugestellt wurde. Er verliest das Geschäftsverzeichnis und stellt das Geschäftsverzeichnis zur Diskussion.

://: Die Gemeindeversammlung genehmigt das Geschäftsverzeichnis einstimmig.

2. Rechnung 2016

a) Einwohnergemeinderechnung

GP R. Ritter erläutert: Die Jahresrechnung 2016 mit einem Aufwand von Fr. 10'585'975.85 und einem Ertrag Fr. 10'632'092.05 von schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 46'116.20 ab. Alle Abweichungen über 10 % und mindestens Fr. 5'000.- sind detailliert im Bericht aufgeführt.

Im Bereich Ordnung und Sicherheit fällt auf, dass die Feuerwehrausgaben genau dem Budget entsprechen. In Wirklichkeit waren die Kosten aber geringer, es erfolgte aber keine Rückerstattung, der Überschuss soll der Rechnung 2017 gutgeschrieben werden. Im Bereich Schule waren die Ausgaben höher als 2015, weil der Schulbus mit der momentanen Lösung einiges mehr kostet und Anwaltskosten wegen der Prozessführung zu diesem Thema angefallen sind.

Im Bereich Freizeit sind die Kosten für die Sanierung des Kinderspielplatzes teurer ausgefallen, als budgetiert. In den Bereichen Gesundheitskosten und Soziales sind die Kosten zwar weniger hoch wie budgetiert, im Vergleich zum Vorjahr jedoch deutlich höher. Der Aufwand für Sozialhilfe ist stark angestiegen.

Bei der Wasserversorgung musste eine defekte Pumpe ersetzt werden, ausserdem waren überdurchschnittlich viele Rohrbrüche zu verzeichnen.

Wie auch schon von anderen Gemeinden vermeldet, konnte auch Diegten einen guten Abschluss dank höheren Steuereinnahmen verzeichnen.

Investitionen wurden im Jahr 2016 keine getätigt.

://: Die Rechnung 2016 der Einwohnergemeinde mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 46'116.20 wird einstimmig genehmigt.

b) Verwendung des Ertragsüberschusses

://: Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig, den Ertragsüberschuss von Fr. 46'116.20 dem Eigenkapital gutzuschreiben.

3. Mutation Zonenplan Siedlung, Perimeter Anpassungen

- a) Perimeter Anpassung Parz.-Nr. 2574
- b) Perimeter Anpassung Parz.-Nr. 2096 / 2097
- c) Perimeter Anpassung Parz.-Nr. 2146

GR N. Häfelfinger erläutert: Bei der Überarbeitung der Bau- und Strassenlinienplänen wurde festgestellt, dass noch 3 Anpassungen in der Kernzone existieren, die schon seit längerem hätten bereinigt werden müssen. Die Mutationen gingen damals beim Ingenieurbüro vergessen. Gemäss RBV § 64 müssen Bauten mindestens 2 Meter Abstand zur Bauzonengrenze einhalten. Bei den Liegenschaften der Parzellen 2574, 2096/2097 und 2146 ist dies nicht der Fall. Die Perimeter gehen teilweise durch oder bis an die Gebäude. Diese Situation wurde mit dem Kanton besprochen, der mit einer Bereinigung einverstanden ist. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat, die Anpassung des Perimeters für diese Parzellen.

://: Der Antrag des Gemeinderates zur Anpassung des Bauperimeters bei den Parzellen 2574, 2096/2097 und 2146 wird mit grossem Mehr und 2 Enthaltungen angenommen.

4. Zonenvorschriften Landschaft

- a) Intensivlandwirtschaftszone Hof Langgarben
- b) Zonenvorschriften Landschaft

a) Intensivlandwirtschaftszone Hof Langgarben

VP M. Schneider schildert die Ausgangslage:

Seit nunmehr 9 Jahren ist der Zonenplan Landschaft Thema in Diegten. In diesen Jahren hat der Gemeinderat mit dem Planungsbüro daran gearbeitet. Ausgelöst wurde die Revision vor allem durch 2 Punkte: Einerseits der Wunsch der Familie Wenger, Hof Langgarbe für eine Zone Intensivlandwirtschaft und andererseits durch verschiedene Reitplätze. Diverse Gesetzesänderungen führten immer wieder zu Verzögerungen. Auch die Gemeinde Hölstein ist von dieser Intensivlandwirtschaftszone Hof Langgarben betroffen und bringt das Geschäft vor die Gemeindeversammlung. Bis zur heutigen Vorlage fanden Begehungen und Besprechungen mit der Familie Wenger statt. Diese musste für das Projekt eine Umweltverträglichkeitsstudie in Auftrag geben. Die im Mitwirkungsverfahren eingereichten Anliegen konnten alle bereinigt werden. Das vorliegende Projekt für die Schweinezucht ist vernünftig. Die maximale Grösse für Gebäude ist genau definiert. Aufgrund der Lage ist das Dorf in keiner Weise Geruchsbelästigungen ausgesetzt. Der Gemeinderat bittet die GV deshalb um Zustimmung.

GP R. Ritter lässt über den Antrag des Gemeinderates abstimmen:

://: Die Gemeindeversammlung stimmt der Intensivlandwirtschaftszone für den Hof Langgarben einstimmig zu.

b) Zonenvorschriften Landschaft

Die heute rechtsgültigen Zonenvorschriften Landschaft der Gemeinde Diegten stammen aus dem Jahr 1992 und sind seit längerem revisionsbedürftig. Das Ziel des Gemeinderates ist die Anpassung an die geänderten und neuen Gesetze sowie an die heutigen Bedürfnisse aller Beteiligten. Im bestehenden Zonenplan ist um die Höfe alles Schutzgebiet. Dies wurde gelockert und damit den Bauern ermöglicht, neue Bauten in einem gewissen Umkreis ihres Hofes zu erstellen. Im Mitwirkungsverfahren wurden die individuellen Bedürfnisse und die Situation aller Höfe mit den Eigentümern geprüft. Nach Bereinigung aller Anliegen wurden der überarbeitete Zonenplan und die Zonenvorschriften Landschaft mit den aktualisierten Naturinventar und einem bereinigten Strassennetzplan Landschaft zur Vorprüfung an den Kanton gesandt. Dieser ist mit den bestehenden Unterlagen einverstanden. Nach Annahme durch die Gemeindeversammlung werden die Unterlagen während 30 Tagen mit der Möglichkeit, Einsprache zu erheben, aufgelegt. Auf die Anregung des Kantons, die Intensivlandwirtschaftszone in die Gewerbezone zu integrieren, ist der Gemeinderat nicht eingetreten. Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Zonenplan Landschaft, die Zonenvorschriften Landschaft und den Strassennetzplan Landschaft anzunehmen.

://: Die Gemeindeversammlung stimmt dem Zonenplan Landschaft, dem Zonenreglement Landschaft und dem Strassennetzplan Landschaft einstimmig zu.

4. Diverses

GP R. Ritter informiert die Anwesenden über das kantonale Projekt für neue Deponiestandorte. In der ersten Vernehmlassung plante der Kanton 3 Deponiestandort in Diegten: Den massiven Ausbau der bestehenden Deponie Bruggtal und die neuen Standorte „Untere Gemeindeweide“ mit einer Aufschüttung eines Hügels auf dem Hügel und „Isenthal/Asp“, wo die Deponie bis zur Haustür der dortigen 4 Höfe führte. In einer Stellungnahme lehnte der Gemeinderat das Projekt „Untere Gemeindeweide“ ab und

verlangte beim Ausbau der bestehenden Deponie Bruggtal eine Anpassung an die Natur sowie eine Beschränkung der Deponie Isenthal/Asp auf das Gebiet der Wege und bis zum Hof Wieseli. In seiner 2. Stellungnahme hat der Kanton die geplante Deponie „Untere Gemeindeweide“ gestrichen, dies auch aufgrund des Widerstandes in Hölstein. Der Ausbau der bestehenden Deponie Bruggtal soll in Richtung Bennwil erfolgen und tangiert Diegten somit nicht mehr. Das Projekt Isenthal/Asp wurde den Wünschen des Gemeinderates angepasst und steht an 7. Stelle. An erster Stelle steht beim Kanton die Erweiterung der bestehenden Deponie Höhli in Liestal, an zweiter Stelle der Ausbau Bruggtal und an dritter Stelle die Erweiterung der Deponie Elbisgraben. Dies entspricht auch den Vorstellungen des Gemeinderates.

Paul Loosli bedankt sich im Namen des Männerchors, dass der Gemeinderat die Möglichkeit zum Aufhängen der Vereinsfahne in einem Schaukasten geschaffen hat.

Da keine Wortmeldungen mehr sind, lädt GP R. Ritter die Anwesenden zu einer Grillwurst und einem Umtrunk ein. Gemäss VP M. Schneider wird es aber noch etwa 20 bis 30 Minuten dauern, bis die Würste gegrillt sind.

Schluss der Versammlung: 20:40 Uhr

Für das richtige Protokoll

Der Präsident:

Der Verwalter:

R. Ritter

H. Volken